

F-1

Titel	Ich bin keine Frau*! Ich bin kein Mann*!		
Antragsteller*innen	Jusos Mittelfranken		
	Adressat*innen:	Juso-Landeskonferenz,	Juso-
		Bundeskongress	
Adressat*innen	Juso-Landeskonferenz		

Ich bin keine Frau*! Ich bin kein Mann*!

- 1 Die Wörter „Frauen“ und „Männer“ sollen nicht mehr mit Sternchen (*) gegendert werden.
- 2 Als queerfeministischer Verband ist es unser Anspruch, auch für trans Frauen und trans Männer und Nicht-
- 3 binäre ein inklusiver Ort zu sein. Bisher wurde versucht, durch das Schreiben von „Frauen*“ statt „Frauen“
- 4 und „Männer*“ statt „Männer“ sowohl trans Frauen als auch trans Männer und Nicht-binäre explizit mit zu
- 5 erfassen und Transinklusivität sichtbar zu machen. Das Argument: Trans und nicht-binäre Personen werden
- 6 mitgedacht.
- 7 Letztlich schließt diese Schreibweise trans Frauen und trans Männer jedoch aus, da sie sich dann nur sicher
- 8 sein können, tatsächlich mitgemeint zu sein, wenn die Bezeichnungen „Frauen*“ oder „Männer*“ verwendet
- 9 werden. Das wird unserem Anspruch nicht gerecht. Es ist vielmehr geboten, trans Personen nicht nur un-
- 10 deutlich mit zu meinen, sondern sie stets und ganz selbstverständlich schon unter die Begriffe „Frauen“ oder
- 11 „Männer“ zu fassen.
- 12 Des Weiteren wird trans Personen so höchstens eine untergeordnete Zugehörigkeit zum jeweiligen Geschlecht
- 13 zugestanden. Das jeweilige Geschlecht wird zwar anerkannt, aber immer nur unter der Bedingung, dass man
- 14 zur Frau oder zum Mann „geworden ist“, wohingegen cis Frauen und Männer [1] es vermeintlich von Geburt
- 15 an sind.
- 16 **Trans Frauen sind Frauen und nicht nur Frauen*.**
- 17 **Trans Männer sind Männer und nicht nur Männer*.**
- 18 Zudem werden auch Nicht-binäre durch das Verwenden des Sternchen bei den Begriffen „Frauen“ und „Män-
- 19 nern“ misgendert. Es kann vorkommen, dass nicht-binäre, aber weiblich gelesene Personen sich der binären
- 20 Bezeichnung Frau zugehörig fühlen, da sie aufgrund des Weiblichgelesenwerdens bestimmte weibliche Diskri-
- 21 minierungserfahrungen durchmachen. Jedoch kommt es ebenso vor, dass Nicht-binäre sich nicht angespro-
- 22 chen fühlen.
- 23 Zudem müssen auch inter Personen bedacht werden. Es gibt cis inter Personen, die einem Geschlecht zuge-
- 24 ordnet wurden und sich auch mit diesem identifizieren, aber gleichzeitig bei „inter“ einordnungsfähig wären.
- 25 Es gibt aber auch inter Personen, die sich nicht bei Mann/Frau mitgemeint fühlen und sich geschlechtlich inter
- 26 positionieren.
- 27 Statt aus guter Intention heraus Personen zu misgendern, sollten wir uns bemühen, uns präziser auszudrük-
- 28 cken. Die Adressierten sollten direkt genannt werden, seien es cis Frauen/Männer, Frauen/Männer, trans Frau-
- 29 en/Männer, Nicht-Binäre, inter Personen, die sich keinem Geschlecht zugeordnet fühlen, etc.
- 30 Folglich werden trans Frauen und trans Männer als Frauen/Männer bezeichnet, nicht als Frauen* oder Män-
- 31 ner*. Menschen, die sich weder als Frauen noch Männer identifizieren, sind als nicht binär zu bezeich-
- 32 nen.

33 Insgesamt halten wir jedoch an unserer Beschlusslage[2] bezüglich des Genderns mit Sternchen (*) und Par-
34 tizipien fest, um auch andere als weiblich oder männlich sozialisierte Menschen sichtbar und hörbar zu ma-
35 chen.

36 [1] Personen, die sich mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugeordnet wurde, identifizieren.

37 [2] https://www.jusos.de/content/uploads/2018/12/g16_gendergerechte-sprache.pdf

38 Der Antrag wurde mit Hilfe von der anonymen Aktivistin @epicLOUt und Autorin Felicia Ewert und Theresia
39 Stahl verfasst